

Interview mit dem Leiter der Wasserversorgung

Frank Klipker, Wassermeister



Herr Klipker, was bedeutet der Klimawandel für die Trinkwasserversorgung?

Auf der einen Seite gibt es in den warmen Jahreszeiten mehr und längere Phasen von Trockenheit. Diese belasten die natürlichen Wasserspeicher. Andererseits dehnen sich die Vegetationsperioden aus und damit erhöht sich auch der Wasserverbrauch durch die Pflanzen. Mit anderen Worten: Wenn z.B. die Vegetation immer früher im Jahr beginnt, kommt immer weniger Regen der Grundwasseranreicherung zugute. Das hat zur Folge, dass die Grundwasserstände sinken.

Flüsse und Seen werden wärmer, Regenmassen versickern schlechter, Grundwasserspiegel sinken: Die Reserven im Wasserkreislauf – vom Grundwasser über Oberflächenwasser bis zu den Schneedecken in den Alpen – sind im unterdurchschnittlichen Bereich. Auch wenn es tagelang geregnet hat, kann das Wasser nicht – wie in einem Bassin – bevorratet werden, sondern fließt in den Bächen und Flüssen ab. Das Auffüllen der Bodenwasservorräte dauert sehr lange, denn erst wenn der Boden sehr gut durchfeuchtet ist, sind die Voraussetzungen gegeben, die zur Grundwasserneubildung führen.

Müssen wir uns um die Trinkwasserversorgung sorgen?

Wir beobachten im Sommer, dass der Wasserverbrauch im Laufe des Tages ansteigt und abends am höchsten ist. Gerade an heißen Spitzentagen besteht die Gefahr, dass dann das Wasser knapp werden kann. Diese Lastspitzen können so stark ausgeprägt sein, dass der Wasserdruck in den Hauptleitungen stark abfällt. In der Folge können Wasserrohre durch den äußeren Druck brechen.

Außerdem kann es bei der **Wasserentnahme durch die Feuerwehr** sehr schnell zu Engpässen kommen: Durch die hohen Abgaben von Trinkwasser im Falle eines Brandes fällt der Wasserstand im Hochbehälter sehr schnell ab und es besteht die Gefahr, dass vielen Bewohnern in einem großen Gebiet **kein Trinkwasser** mehr zur Verfügung steht!

Aufsichtsratsvorsitzender: Werner Heese · **Geschäftsführung:** Dipl.-Wirtsch.-Ing. Oliver Daun

Sitz: Werrestr. 103, 32049 Herford · **Telefon:** 05221 922-0 · **Telefax:** 05221 922-164 · **E-Mail:** info@stadtwerte-herford.de

Registergericht: Amtsgericht Bad Oeynhausen · Register-Nr. HRB 65 54 · **Steuer-Nr.** 324/5780/0363 · **USt.-Ident.-Nr.** DE 170840020

Bankverbindung: Sparkasse Herford · BIC WLAHDE44XXX · IBAN DE29 4945 0120 0000 0044 40

Wie beurteilen Sie die Situation in diesem Jahr?

Durch die relativ regenreichen Wintermonate haben sich die Grundwasserstände leicht erholt! Aktuell sehen wir keine Schwierigkeiten bei der Trinkwasserversorgung.

Um dafür zu sorgen, dass die Wasserversorgung sicher bleibt, müssen wir als Versorgungsunternehmen in Herford, Hiddenhausen und Spenge reagieren.

Was bedeutet das konkret?

Einerseits planen wir technische Lösungen, die nicht ohne Weiteres in kurzer Zeit umgesetzt werden können. Hier es geht z.B. um den Bau eines neuen Hochbehälters, um mehr Wasser zu speichern.

Andererseits wird es aber in Zukunft verstärkt darauf ankommen, dass alle das Wasserverbrauchsverhalten an die neuen Bedingungen anpassen, damit es für alle länger reicht: Wir appellieren an alle in den trockenen und heißen Phasen, Gärten und Grünflächen nicht mit Trinkwasser zu wässern. Dies trägt zur Stabilisierung der Versorgung bei. Noch ist genug Wasser da, um den üblichen Bedarf zu decken. Bei länger andauernder Trockenheit und hohen Temperaturen kann sich das schnell ändern.